

Unterrichtsreihe BG: Aquarellieren in der Schule

Wintertannen

Im Mai-Heft 2019 erfolgte eine umfangreiche Einführung ins Aquarellieren. Die folgende Lektionsreihe (2 Doppellektionen) ist eine Weiterführung, wobei ein weiteres Merkmal der Aquarelltechnik aufgegriffen wird: Im Aquarell existiert die Farbe Weiss nicht. Weiss ist das Blatt. Das heisst, dass wir weisse Elemente aussparen müssen, was nicht ganz leicht ist. Um dies zu üben, eignet sich das Malen von Winterlandschaften sehr gut, da man dabei den Schnee aussparen muss. **Jürg Hänsenberger**

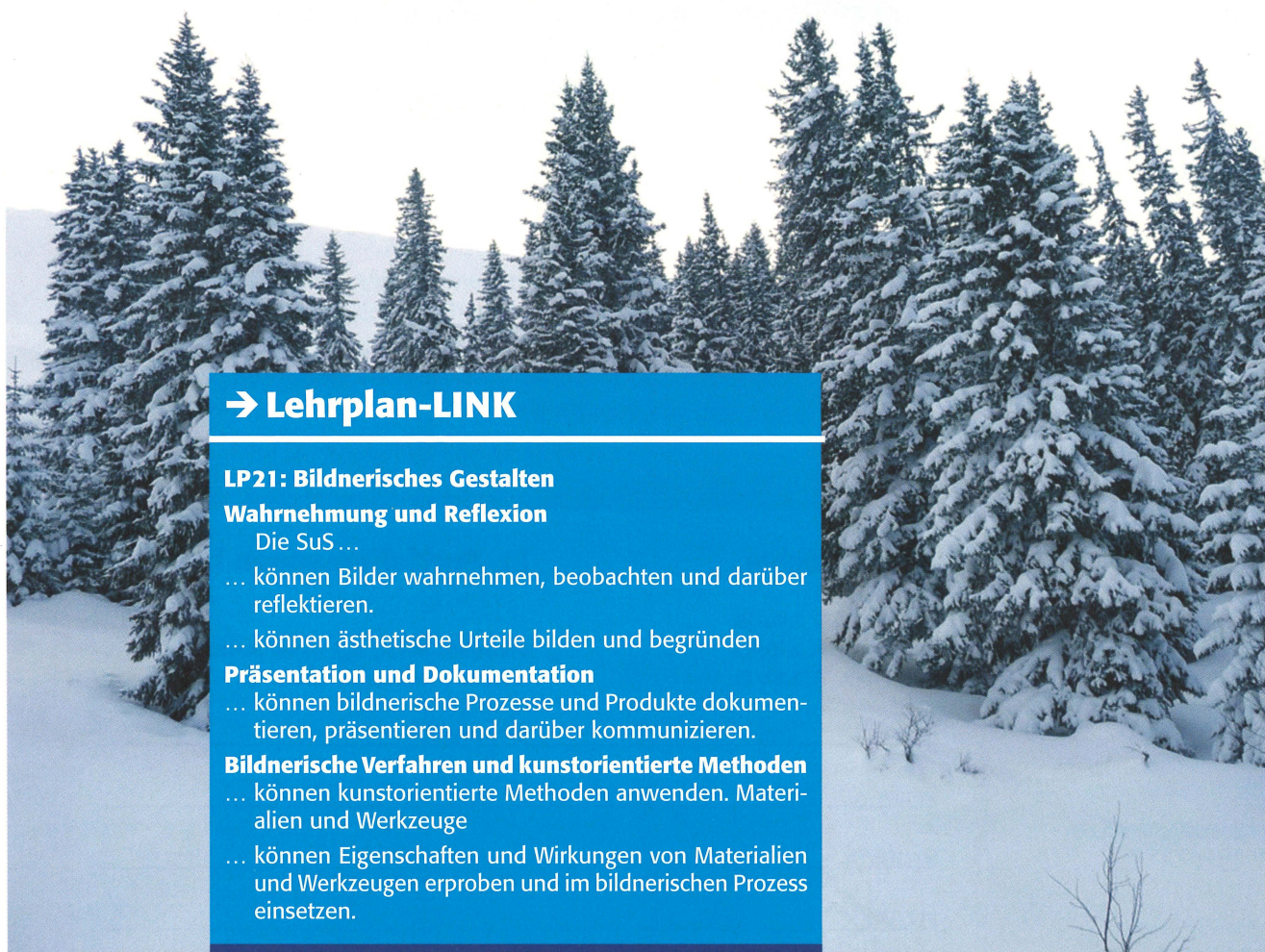
Erste Doppellektion:

1. Feinziele:

- Die SuS können ...
- ... Tannen in ihrer korrekten Form skizzieren.
- ... Hell/Dunkel bei Wintertannen erkennen.
- ... Hell/Dunkel in ihren Skizzen anwenden.

2. Annäherung:

Wir betrachten verschiedene Bilder von verschneiten Tannen und äussern uns vorerst nur bezüglich **Form**. (Abb. 1 bis 5)



→ Lehrplan-LINK

LP21: Bildnerisches Gestalten

Wahrnehmung und Reflexion

Die SuS...

... können Bilder wahrnehmen, beobachten und darüber reflektieren.

... können ästhetische Urteile bilden und begründen

Präsentation und Dokumentation

... können bildnerische Prozesse und Produkte dokumentieren, präsentieren und darüber kommunizieren.

Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden

... können kunstorientierte Methoden anwenden. Materialien und Werkzeuge

... können Eigenschaften und Wirkungen von Materialien und Werkzeugen erproben und im bildnerischen Prozess einsetzen.

«Tannen haben die Form eines oben spitzwinkligen Dreiecks.»
«Tannenäste wachsen nicht nur auf die Seite hinaus, sondern auch gegen vorne.»
«Die Äste sind kranzförmig um den Stamm angeordnet.»
«Diese Kränze sind unten breiter und werden gegen oben schmaler.»
«Den Stamm sieht man vor lauter Schnee und Ästen nicht.»



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

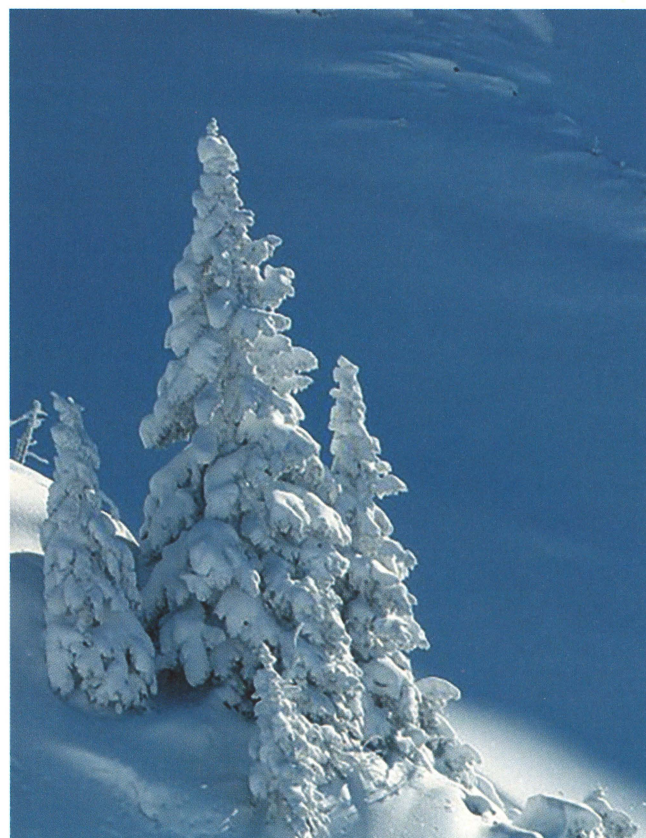


Abb. 5

3. Aufbau:

Wir versuchen, diese Erkenntnisse in Übungsbildern umzusetzen. Dabei üben wir zuerst die Form der Tannen mit ihren gegen oben sich verjüngenden Ästen. Dazu verwenden wir Bleistift, Filzschreiber oder einen blauen Farbstift. (Abb. 6)

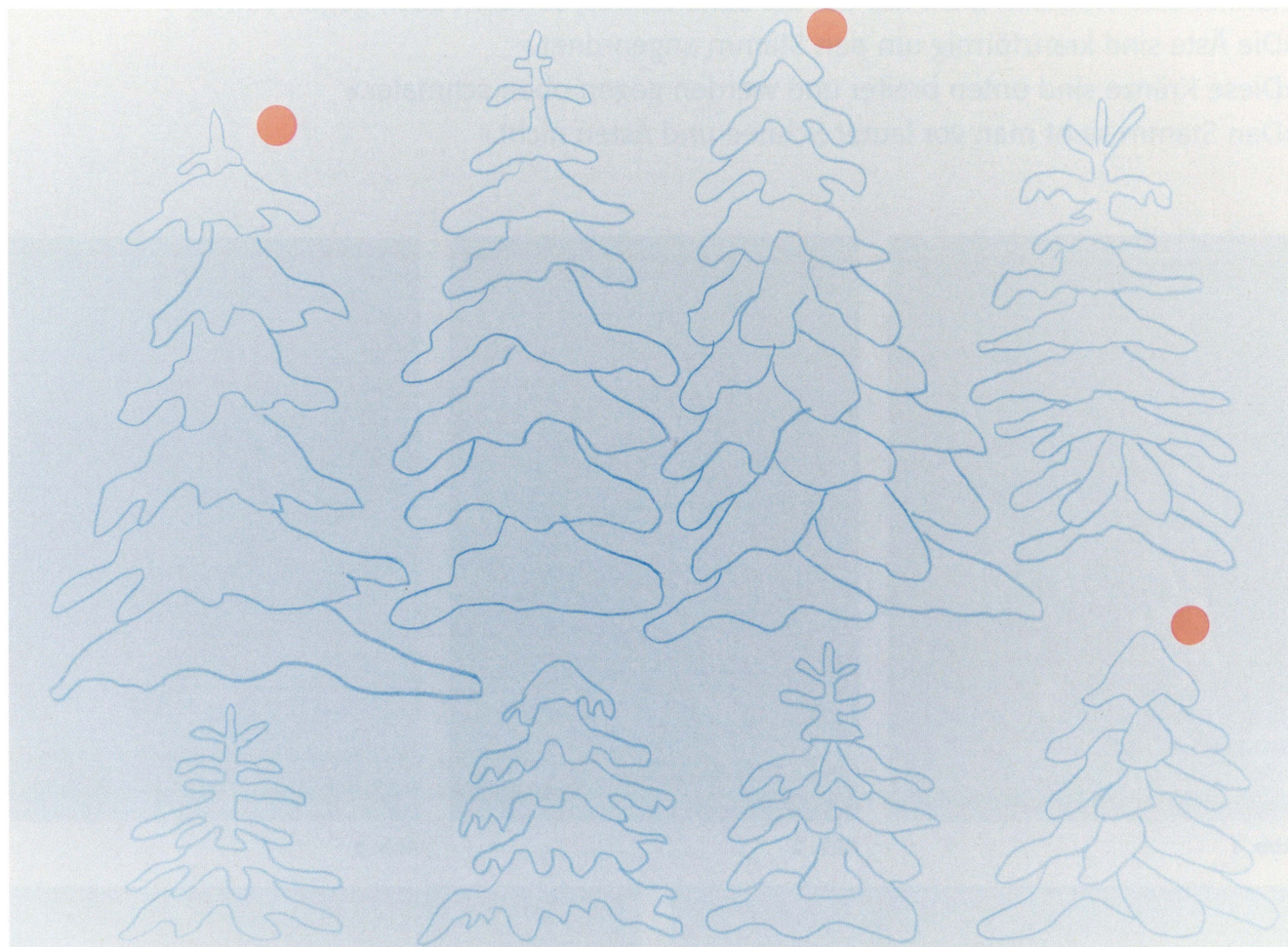


Abb. 6

Beurteilung in Partnerarbeit: Die drei besten Exemplare werden vom Partner/von der Partnerin kommentiert und mit einem roten Punkt gekennzeichnet.

4. Durcharbeiten

Wir betrachten die verschneiten Tannen (Abb. 1 bis 5) nochmals und äussern uns diesmal bezüglich **hellen/dunklen Stellen**.

«Oben und auf den Ästen sind die Tannen weiss.»

«Unter den Ästen zum Stamm hin sind sie dunkel.»

«Am Boden ist es unter den Ästen dunkel.»

«Verschneite Tannen heben sich vom dunklen Hintergrund ab.»

Mit wasserlöslichem Farbstift, am besten blau, holen wir die dunklen Stellen in jenen Tannen heraus, welche mit einem roten Punkt bezeichnet wurden. Mit Pinsel und Wasser schaffen wir weiche Übergänge. Dabei lassen wir viel Weiss (=viel Schnee) stehen. (Abb. 7)

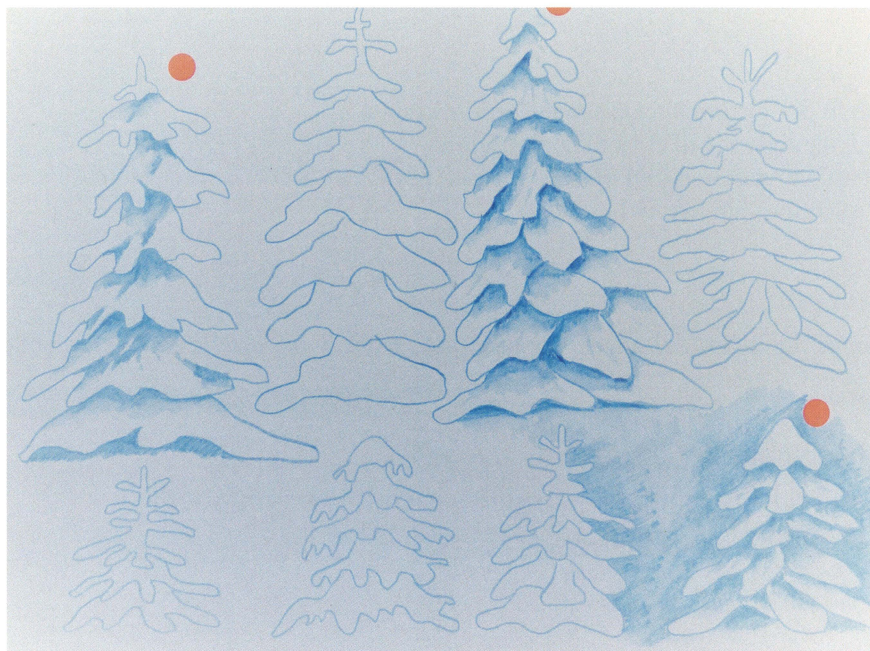


Abb. 7

5. Anwenden: Wasserfarbe

Wiederum mit blauem Farbstift zeichnen wir zwei bis drei Tannen auf ein A3-Blatt. Nun malen wir die dunklen Partien mit blauer Wasserfarbe. Ein kaltes Blau (z.B. Preussisch Blau) wirkt winterlicher als ein warmes Blau (z.B. Ultramarin). Dabei kann laviert, d.h. die Farbe gegen aussen verwässert werden (siehe die neue schulpraxis, Mai 2019, Seite 26/27). Mit demselben Blau wird der Hintergrund gestaltet, damit sich das Weiss des Schnees als Kontrast abhebt. (Abb. 8)



Abb. 8

6. Überprüfung der Feinziele

Die Ergebnisse werden im Klassenverband präsentiert und selber kommentiert, indem die folgenden Fragen beantwortet werden:

Wie ist dir die Form der Tannen gelungen?

Sind die Tannen unter den Ästen dunkel?

Hast du genügend Weiss offengelassen?

Hast du einen Kontrast zwischen weisser Tanne und dunklem Hintergrund erreicht?

Zweite Doppellektion:

1. Feinziele

Die SuS können...

- ... eine Tannengruppe in der für Tannen typischen Form zeichnen.
- ... die Tannengruppe wirkungsvoll auf dem Blatt platzieren.
- ... helle und dunkle Partien erkennen und malerisch umsetzen.
- ... genügend Weiss (=Schnee) offenlassen.

2. Annäherung

Wir betrachten nochmals die Bilder der ersten Doppelstunde (Abb. 1 bis 5). Diesmal kommentieren wir die Tannengruppen.

«Die Tannen sind verschieden gross.»

«Die Tannen sehen nicht nur neben- sondern auch hintereinander.»

«Tannen am Hang wirken spannender.»

3. Aufbau

Die SuS zeichnen gemäss obiger Erkenntnisse verschiedene Tannengruppen auf Ausschusspapier (Abb. 9 bis 11). In 3er- bis 4er-Gruppen werden diese diskutiert und das beste Resultat jedes Kindes mit blauem Farbstift auf ein Aquarellpapier übertragen.

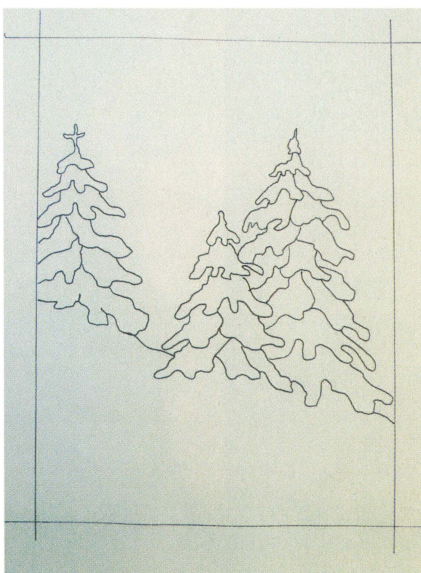


Abb. 9

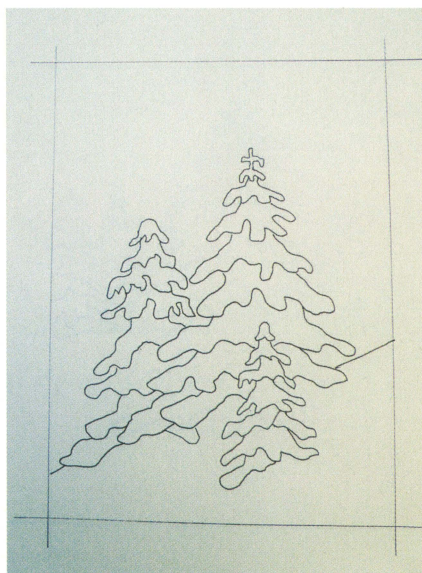


Abb. 10

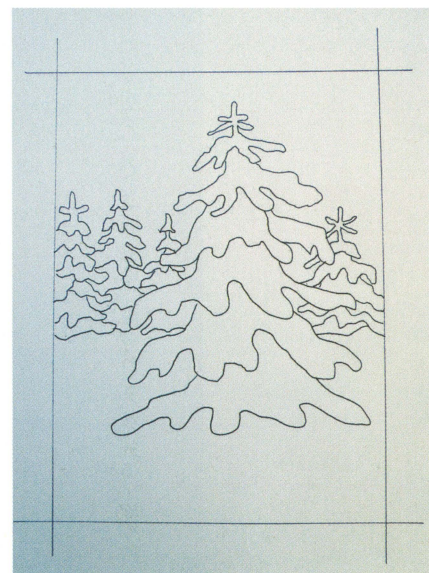


Abb. 11

4. Anwenden

Das Aquarellpapier wird auf dem Malbrett festgeklebt.

Bevor gemalt wird, werden die Ergebnisse der letzten Doppelstunde nochmals betrachtet (Abb. 8). Mit blauer Wasserfarbe werden die dunkeln Stellen in den Tannen sowie der Hintergrund als Kontrast koloriert.

Finish: Eine Fussspur oder ein Zaun zur Tannengruppe hin schafft räumliche Tiefe. Ein Hauch einer warmen Farbe (Rot, Orange) im Schnee verstärkt die Wirkung des Blaus. Einige feine Spritzer (Vorsicht!) geben zusätzliche Lebendigkeit (Abb. 12)



Abb. 12

5. Überprüfung der Feinziele

Die Bilder werden aufgehängt. In einem freien Gespräch werden sie von den SuS gemäss den Zielen kommentiert. Die Lehrkraft steuert das Gespräch so, dass mehrheitlich positive Kritiken abgegeben werden.

Hinweis zu den Bildern dieser Unterrichtsreihe:

Fotos: Jürg Hänsenberger; alle Bilder findet man online unter www.juerghaensenberger.ch → Kinderaquarelle → Fotos Schulpraxis → Wintertannen